

II.A.3.16

Dramatische Literatur

Friedrich Dürrenmatt: „Die Physiker“ – Das Drama und seine Figuren analysieren

Nicole Schlenke



© RAABE 2023

© Ingo Hoehn/Theater Basel

Friedrich Dürrenmatts „Die Physiker“ ist als Klassiker der Schullektüren nicht mehr wegzudenken. Mithilfe dieser Materialien kann das Drama schülerorientiert und kreativ-produktiv untersucht und beurteilt. Dabei kommen einerseits Methoden des kreativen Schreibens und des szenischen Spiels zum Einsatz, andererseits werden ebenfalls die klassische Szeneanalyse sowie die Charakterisierung einer literarischen Figur geübt.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: Klasse 10

Dauer: 5 Unterrichtsstunden + LEK

Thematische Bereiche: Drama, Wissenschaft, Szenenanalyse, Charakterisierung

Kompetenzen:
1. Schreiben: eine Szenenanalyse vorbereiten, verfassen und prüfen; eine Charakterisierung vorbereiten, verfassen und prüfen;
2. Sprechen: Inhalte mithilfe eines szenischen Spiels veranschaulichen;
3. Sozialkompetenz: produktiv in Gruppen arbeiten

Zusätzlich benötigt: „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: „Die Physiker“ – Vorerwartungen formulieren

M 1 **Ein Stück – Viele Cover /** Auf Grundlage verschiedener Buchcover und eines kurzen Artikels Vorerwartungen an die Lektüre formulieren (UG)

Benötigt: Beamer/Whiteboard zur Projektion der Buchcover
 Digitale Fassung von M 1

2./3. Stunde

Thema: „Les Cerisiers“ – Das Setting des Stückes untersuchen

M 2 **Kommen Sie ins Sanatorium „Les Cerisiers“ – Einen Werbeflyer gestalten /** Die Regieanweisung untersuchen; Informationen in einer Mindmap sammeln; einen Werbeflyer erstellen (GA)

M 3 **Das Setting des Stückes rekonstruieren / ein Bühnenbild entwerfen /** Die Regieanweisung untersuchen; Informationen in einer Mindmap sammeln; ein Bühnenbild entwerfen (GA)

M 4 **Der erste Akt – Inhaltsübertragung mittels einer Zeitleiste /** Zentrale inhaltliche Stichpunkte zum ersten Akt notieren (EA)

Hausaufgabe: Das Material M 4 bearbeiten

Benötigt: Große Plakate und Stifte oder eine digitale Gestaltungsmöglichkeit
 Kopien oder digitale Version von M 2–M 4

4./5. Stunde

Thema: Der erste Akt – Die Figuren und deren Beziehungsgefüge untersuchen

M 5 **Wo ist er? Wo ist sie? Wo ist er? Wo ist sie? – Figuren charakterisieren und eine Figurenkonstellation erstellen /** Eine Figurenkonstellation zum ersten Akt erstellen (GA)

Hausaufgabe: Textstellen mit Hinweisen zur Figur Möbius im ersten Akt markieren

Benötigt: Kopien oder digitale Version von M 5
 Karten, Stifte, Kleber, große Blätter oder digitale Arbeitsmöglichkeit

6. Stunde

Thema: Johann Wilhelm Möbius – Eine Charakterisierung verfassen

M 6 **Möbius – Eine rätselhafte Figur charakterisieren /** Einen Steckbrief und eine Mindmap erstellen (EA/PA); eine Charakterisierung von verfassen (EA)

M 7 Methodenblatt – Eine Charakterisierung verfassen**Hausaufgabe:** Die Charakterisierung ausformulieren**Benötigt:** Kopien oder digitale Version von M 6 und M 7**7./8. Stunde****Thema:** Die Anfänge der beiden Akte – Eine Szenenanalyse verfassen**M 8 Ähnlich, aber nicht gleich – Vergleich der Anfänge des ersten und zweiten Aktes / Die Anfänge der beiden Akte untersuchen und vergleichen (PA); eine Szenenanalyse verfassen (EA)****M 9 Methodenblatt – Eine Szenenanalyse vorbereiten, verfassen und überarbeiten****Hausaufgabe:** Die Szenenanalyse fertig vorbereiten und verfassen**Benötigt:** Kopien oder digitale Version von M 8 und M 9**9. Stunde****Thema:** Inspektor Voß – Die Veränderung einer Figur untersuchen**M 10 Inspektor Voß und sein Spiel für Gerechtigkeits – Szenisches Spiel / Die Figurendarstellung untersuchen, einen Dialog als szenisches Spiel umsetzen (GA); die Aussage des Inspektors diskutieren (UG)****M 11 Der zweite Akt – Absicherung mithilfe einer Zeitleiste / Zentrale inhaltliche Stichpunkte zum zweiten Akt notieren (EA)****Hausaufgabe:** Das Material M 11 bearbeiten**Benötigt:** Kopien oder digitale Version von M 10 und M 11**10./11. Stunde****Thema:** Der zweite Akt – Figurenveränderung und -konstellation untersuchen**M 12 Der zweite Akt und seine Überraschungen – Die Figurenveränderung untersuchen / Eine Figurenkonstellation erstellen; Vergleich mit dem ersten Akt; Standbilder gestalten (GA)****Hausaufgabe:** In einer Mindmap Informationen über die Physiker und ihre Absichten sammeln**Benötigt:** Kopien oder digitale Version von M 12 Karten, Stifte, Kleber, große Blätter oder digitale Arbeitsmöglichkeit

12./13. Stunde

Thema: Die drei Physiker und ihre Absichten – Untersuchung des zentralen Dialogs

M 13 **Nichts ist, wie es scheint ... – Die Enthüllung der drei Physiker /** Einen Dialog als szenisches Spiel umsetzen (GA)

Hausaufgabe: Arbeitsteilig: einen Tagebucheintrag des Fräulein Doktor verfassen

Benötigt: Kopien oder digitale Version von M 13

14. Stunde

Thema: Fräulein Doktor – Verrückt oder genial?

M 14 **Fräulein Doktor – Die Entwicklung einer Figur untersuchen und beurteilen /** Die Figurenentwicklung anhand des Tagebucheintrags untersuchen (GA)

Hausaufgabe: Eine Mindmap zu den Wirkabsichten des Stücks erstellen

Benötigt: Kopien oder digitale Version von M 14

15. Stunde

Thema: Friedrich Dürrenmatt und sein Konzept von Literatur

M 15 **21 Punkte – Den „Physikern“ Dürrenmatts Absicht hinter dem Stück untersuchen /** Die Wirkabsicht des Stücks untersuchen (EA/UG)

Benötigt: Kopien oder digitale Version von M 15

16. Stunde

Thema: Beurteilung des Stücks als Schullektüre

M 16 **„Die Physiker“ – Eine geeignete Schullektüre? /** Eckenabfrage (UG); ein Plakat für den gewählten Standpunkt verfassen (EA)

Benötigt: Kopien oder digitale Version von M 16

LEK

Thema: Eine Szenenanalyse verfassen (LEK 1) / Eine Figur charakterisieren (LEK 2)

Minimalplan

Es ist möglich, die 2./3. Stunde auszusparen sowie die Figurenkonstellationen (M 5 und M 12) als Hausaufgabe erarbeiten zu lassen. Auch kann bei Bedarf im Bereich der kreativen Aufgaben sowie des szenischen Spiels gekürzt werden.

Wer gehört wie mit wem zusammen? – Figuren charakterisieren und eine Figurenkonstellation erstellen

M 5

Das Beziehungsgefüge der Figuren eines Stückes ist der zentrale Ausgangspunkt für mögliche Handlungen. Eine Figurenkonstellation gibt einen guten Überblick darüber.

Aufgaben

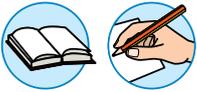
1. Bilden Sie Gruppen. Lesen Sie sich zunächst alle Aufgaben durch.
2. Schneiden Sie die Kärtchen unten aus.
3. Schreiben die Namen der im ersten Akt auftretenden Figuren auf die Kärtchen.
4. Entscheiden Sie, wer die Hauptfigur/-en des Stückes ist/sind und legen Sie ihr/-e Namenskärtchen in die Mitte Ihres Tisches.
5. Ordnen Sie die übrigen Figuren um die Hauptfigur an. Beachten Sie dabei folgende Regeln:
 - Je stärker die Bindung zwischen den Figuren ist, desto näher werden sie zusammengelegt.
 - Figuren, die weniger miteinander zu tun haben, werden in einem größeren Abstand voneinander hingelegt.
6. Wenn Sie sich sicher sind, dass alle Figuren an der richtigen Stelle liegen, legen Sie die Kärtchen in der Anordnung auf ein neues Blatt.
7. Kennzeichnen Sie nun mithilfe von Pfeilen die Beziehungen zwischen den Figuren. Nutzen Sie zum Beispiel ein Herz für eine besonders gute Beziehung, einen Blitz für eine schlechte Beziehung etc.



© www.comarbox.de

M 6

Möbius – Eine rätselhafte Figur charakterisieren



Die Figur des Johann Wilhelm Möbius erscheint zunächst unbedeutend, bekommt aber zum Ende des ersten sowie insbesondere im zweiten Akt eine zentrale Rolle, sodass es lohnenswert ist, sich diese Figur einmal näher anzuschauen.

Aufgaben

1. Lesen Sie S. 31–53 gründlich und markieren Sie zentrale Textstellen, die Hinweise auf den Charakter der Figur Möbius geben.
2. Füllen Sie auf dieser Grundlage den Steckbrief aus. Geben Sie Textbelege an.
3. Vergleichen Sie Ihren Steckbrief mit dem eines Lernpartners/einer Lernpartnerin. Korrigieren und ergänzen Sie Ihre Notizen bei Bedarf.
4. Lesen Sie das Methodenblatt „Eine Charakterisierung verfassen“ (S. 7). Markieren Sie notwendige Informationen für eine Charakterisierung, die bereits im Steckbrief enthalten sind, in einer Farbe und Informationen, die noch fehlen, in einer anderen Farbe.
5. Lesen Sie die Textstelle ein weiteres Mal und erstellen Sie eine Mindmap mit den noch fehlenden Informationen für eine Charakterisierung. Denken Sie an die Qualitätsangaben.
6. Vergleichen Sie Ihre Mindmap mit der eines Lernpartners/einer Lernpartnerin. Korrigieren und ergänzen Sie Ihre Notizen bei Bedarf.
7. Verfassen Sie auf Grundlage Ihrer Vorarbeit sowie mithilfe des Methodenblattes eine vollständige Charakterisierung zur Figur Möbius. Beziehen Sie sich dabei auf S. 31–53.

STECKBRIEF

Name: _____

Alter: _____

Beruf: _____

Familienstand: _____

Hobbys: _____

Besonderheiten: _____

© Julia Lenzmann

Methodenblatt – Eine Charakterisierung verfassen

M 7

Eine Charakterisierung dient dazu, eine literarische Figur in den Handlungszusammenhang einer Geschichte einzuordnen, ihre Rolle in derselben zu untersuchen und sie zu beurteilen. Dabei werden sowohl **direkte** als auch **indirekte Hinweise** im Text berücksichtigt. Zu ersteren zählen direkte Aussagen zu Aussehen, Lebensumständen oder Verhalten einer Figur. Indirekte Hinweise müssen erst interpretiert werden, damit von bestimmten Verhaltensweisen auf Charakterzüge geschlossen werden kann. Dabei kann es auch helfen, die Gedanken und Gefühle einer Figur einzubeziehen, sofern sie im Text genannt werden. Wurden alle direkten und indirekten Hinweise zum Charakter einer Figur herausgefunden, kann das Schreiben der Charakterisierung beginnen. Die Gliederung kann folgendermaßen aussehen:



© LvNL/iStock/Getty Images Plus

1. **Einleitung:** Zur Einleitung gehören der klassische Einleitungssatz (TATTE: Text, Autor, Titel, Thema, Erscheinungsjahr) sowie eine knappe Inhaltshinweise der zu untersuchenden Textstelle.
2. **Hauptteil:** Der Hauptteil ist der Kern der Charakterisierung. Es geht darum, dem Leser ein möglichst vollständiges Bild von der zu charakterisierenden Figur zu vermitteln. Um eine gute Struktur zu erhalten, bietet sich das Prinzip „von außen nach innen“ an.
 - a) **Außensicht**
Zur Außensicht gehören z. B. Fakten zu der Figur (Name, Alter, Beruf etc.) sowie eine Beschreibung des Aussehens – soweit vorhanden.
 - b) **Innensicht**
Bei der Innensicht geht es darum, die Charaktereigenschaften einer Figur darzustellen. Dazu kann auf Gedanken, Gefühle, Verhaltensweisen etc. eingegangen werden. Hierbei muss im Sinne der indirekten Hinweise „zwischen den Zeilen“ gelesen werden und entsprechend interpretiert werden.
3. **Schluss:** Im Schlussteil werden die Hinweise des Hauptteils noch einmal prägnant zusammengefasst. Hier ist es auch möglich, die Figur begründet in den Gesamtkontext des Textes einzuordnen und ihre Gestaltung zu beurteilen.

Achten Sie auf folgende **sachliche Aspekte**:

- Schreiben Sie im Präsens.
- Belegen Sie Ihre Ausführungen im Hauptteil mit Textstellen (Zitaten).
- Nutzen Sie Einleitungen zwischen den Textteilen, um einen roten Faden zu verfolgen.
- Achten Sie auf eine sinnvolle Struktur des Hauptteils.
- Schreiben Sie sachlich und objektiv. Die eigene Meinung ist erst im Schlussteil gefragt.

Methodenblatt – Eine Szenenanalyse vorbereiten, verfassen und überarbeiten

M 9



Ziel einer Szenenanalyse ist es, dem Leser/der Leserin einen Überblick über die zu analysierende Szene sowie deren Schwerpunkte und Bedeutung für das gesamte Stück zu geben.

1. **Vor dem Schreiben:** Machen Sie sich klar, welchen Schwerpunkt Ihre Analyse haben soll, indem Sie den Analyseauftrag gründlich lesen und erschließen, um diesen bei der V...arbeit am Text präsent zu haben. Dazu gibt es zwei mögliche Vorgehensweisen:
 - a) Markieren Sie die einzelnen Bestandteile des Analyseauftrags in verschiedenen Farben und nutzen Sie diese Farben anschließend auch für die Markierungen im Text, um eine direkte Zuordnung von Inhalt zu Arbeitsauftrag zu erreichen.
 - b) Formulieren Sie den Analyseauftrag in 2–4 Fragen um, welche Sie groß auf ein Blatt schreiben. Notieren Sie während des Lesens Informationen zu den einzelnen Fragen, sodass ein grober Schreibplan entsteht.
2. **Während des Schreibens:** Beachten Sie neben den geforderten Inhalten (siehe Analyseauftrag) auch den Aufbau sowie den geforderten Sprachstil einer Analyse.
 - a) Der Aufbau einer Szenenanalyse:
 - Einleitungssatz (TATTE)
 - Inhaltsangabe der Szene in Sinnabschnitten
 - Einordnung der Szene in den Gesamtzusammenhang des Stückes
 - Gesprächssituation
 - Beteiligte Figuren und deren Beziehungen
 - Deutungshypothese
 - Schwerpunkte des Analyseauftrags
 - Sprachliche Analyse
 - Schluss: Fazit mit Rückbezug zur Deutungshypothese
 - b) Sprachstil und Textbelege:
 - Achten Sie auf einen sachlichen Stil. Die eigene Meinung ist hier nicht gefragt.
 - Formulieren Sie im Präsens.
 - Belegen Sie Ihre Ausführung am Text, indem Sie Textverweise, indirekte und direkte Zitate nutzen.
 - Achten Sie darauf, dass die Analyse einen roten Faden aufweist und auftragsbezogen ist.
 - Nutzen Sie Satzgefüge und Überleitungen, um dem Leser Orientierung zu geben.
3. **Nach dem Schreiben:** Planen Sie genügend Zeit zum Korrigieren Ihres Textes ein:
 - Habe ich durchgängig auftragsbezogen gearbeitet?
 - Wurde die im Analyseauftrag gestellten Fragen beantwortet?
 - Ist der Aufbau der Analyse korrekt, logisch und vollständig?
 - Habe ich genügend Textbelege verwendet?
 - Habe ich durchgängig im Präsens und sprachlich richtig formuliert?

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de